

FUSSBALL

Frauen-Bundesliga

FFC Turbine Potsdam - VfL Wolfsburg					0:3
1. VfL Wolfsburg	12	9	2	1	33:8 29
2. FC Bayern München	12	9	1	2	41:8 28
3. 1899 Hoffenheim	12	8	3	1	35:15 27
4. Eintr. Frankfurt	12	8	1	3	27:12 25
5. FFC Turbine Potsdam	12	6	3	3	26:19 21
6. Bayer Leverkusen	12	6	1	5	21:23 19
7. 1. FC Köln	12	4	3	5	14:25 15
8. SC Freiburg	12	4	2	6	17:19 14
9. SGS Essen	12	3	2	7	16:19 11
10. Werder Bremen	12	3	2	7	5:29 11
11. SC Sand	12	0	2	10	3:23 2
12. FC Carl Zeiss Jena	12	0	2	10	3:41 2

Regionalliga Nord Staffel Nord

Heider SV - SC Weiche Flensburg					1:2
Altona 93 - SV Drochtersen/Assel					0:0
1. SC Weiche Flensburg	17	11	3	3	35:17 36
2. Holstein Kiel II	18	10	5	3	32:16 35
3. SV Drochtersen/Assel	18	8	7	3	20:15 31
4. Teutonia 05 Ottensen	17	8	6	3	33:21 30
5. VfB Lübeck	18	9	2	7	34:20 29
6. Hamburger SV II	18	8	4	6	31:26 28
7. Eintracht Norderstedt	17	4	8	5	28:24 20
8. FC St. Pauli II	18	5	5	8	19:26 20
9. 1. FC Phönix Lübeck	17	4	6	7	23:33 18
10. Heider SV	17	2	3	12	15:38 9
11. Altona 93	17	1	3	13	13:47 6

HOCKEY

Regionalliga Nord Frauen

TG Heimfeld - Klipper THC					2:2
Club zur Vahr - Hannover 78					So., 12:00
DHC Hannover - 1. Kieler HTC					So., 12:00
Marienthaler THC - Bremer HC					So., 13:00
1. Bremer HC	9	8	0	1	73:17 24
2. TG Heimfeld	10	7	1	2	61:24 22
3. DHC Hannover	9	7	1	1	47:27 22
4. Klipper THC	9	4	1	4	40:35 13
5. Hannover 78	8	3	1	4	28:32 10
6. Marienthaler THC	9	1	2	6	24:59 5
7. Club zur Vahr	8	1	1	6	14:55 4
8. 1. Kieler HTC	8	0	1	7	10:48 1

Oberliga Männer Bremen

Braunsch. THC II - MTV Braunschweig					10:6
HC Delmenhorst - DHC Hannover II					7:9
Bremer HC - Goslarer HC 09					11:1
Bremer HC - MTV Braunschweig					So., 11:00
Club zur Vahr - Braunsch. THC II					So., 14:00
1. Club zur Vahr	11	10	0	1	113:39 30
2. Bremer HC	12	10	0	2	120:52 30
3. Braunsch. THC II	12	8	1	3	102:66 25
4. DTV Hannover II	13	7	2	4	106:106 23
5. DHC Hannover II	13	5	0	8	62:95 15
6. MTV Braunschweig	11	3	1	7	67:64 10
7. HC Delmenhorst	11	3	0	8	52:95 9
8. Goslarer HC 09	13	0	0	13	36:141 0

HANDBALL

Bundesliga Frauen

HSG Bensheim/A. - HSG Blomberg-L.					30:31
1. SG Bietigheim	12	12	0	0	393:251 24:0
2. Bor. Dortmund	10	9	0	1	318:257 18:2
3. TuS Metzingen	13	8	0	5	377:371 16:10
4. Thüringer HC	9	6	1	2	242:230 13:5
5. SV Union Halle-N.	12	6	1	5	320:308 13:11
6. Buxtehuder SV	9	6	0	3	261:234 12:6
7. Sport-Union Neckarsulm	9	4	1	4	278:289 9:9
8. HSG Blomberg-L.	10	4	1	5	282:292 9:11
9. HSG Bensheim/A.	11	4	1	6	305:307 9:13
10. VfL Oldenburg	11	4	1	6	284:306 9:13
11. Bayer Leverkusen	12	4	0	8	298:332 8:16
12. Sachsen Zwickau	11	2	1	8	250:308 5:17
13. HL Buchholz-R.	13	2	0	11	308:381 4:22
14. HSG Bad Wildungen	10	1	1	8	257:307 3:17

2. Bundesliga Frauen

HSV Solingen-Gräfrath - MTV Heide					33:22
Füchse Berlin - Werder Bremen					20:20
1. Frisch Auf! Göppingen	16	14	0	2	503:392 28:4
2. HSV Solingen-Gräfrath	15	13	1	1	462:354 27:3
3. VfL Waiblingen	15	12	1	2	436:386 25:5
4. Füchse Berlin	15	11	1	3	428:361 23:7
5. ESV 1927 Regensburg	16	8	4	4	445:457 20:12
6. TG Nürtingen	15	8	1	6	417:402 17:13
7. Kurpfalz Bären	15	7	2	6	402:381 16:14
8. FSV Mainz 05	15	7	0	8	409:429 14:16
9. TuS Lintfort	14	6	1	7	362:349 13:15
10. TSV Nord Harrislee	16	6	1	9	443:462 13:19
11. HC Leipzig	16	6	0	10	428:452 12:20
12. SG Herrenberg	16	6	0	10	431:481 12:20
13. Werder Bremen	14	4	2	8	353:378 10:18
14. MTV Heide	14	3	0	11	394:461 6:22
15. TVB Wuppertal	14	2	0	12	325:391 4:24
16. TV Aldekerk	14	0	0	14	356:458 0:28

BASKETBALL

Bundesliga Männer

Niners Chemnitz - Frankfurt Skyliners					n.V. 87:86
Hamburg Towers - ratiopharm Ulm					90:91
Baskets Oldenburg - Baskets Bonn					So., 15:00
Baskets Würzburg - Alba Berlin					So., 15:00
Bayern München - medi Bayreuth					So., 18:00
1. Bayern München	17	13	4		1394:1263 26
2. Baskets Bonn	18	13	5		1580:1481 26
3. ratiopharm Ulm	18	13	5		1510:1423 26
4. Niners Chemnitz	18	12	6		1434:1333 24
5. R. Ludwigsburg	18	12	6		1451:1353 24
6. Crailsheim Merlins	17	11	6		1496:1397 22
7. Alba Berlin	15	10	5		1271:1110 20
8. BG Göttingen	17	10	7		1373:1374 20
9. Hamburg Towers	18	10	8		1511:1462 20
10. medi Bayreuth	17	8	9		1360:1446 16
11. Brose Bamberg	18	8	10		1525:1567 16
12. Löwen Braunschweig	17	7	10		1483:1487 14
13. USC Heidelberg	17	6	11		1329:1368 12
14. Mittelde. BC	18	6	12		1520:1633 12
15. Frankfurt Skyliners	16	5	11		1200:1335 10
16. Gießen 46ers	17	4	13		1358:1441 8
17. Baskets Würzburg	15	3	12		1187:1316 6
18. Baskets Oldenburg	15	2	13		1191:1284 4

2. Bundesliga Pro A, Männer

VfL Bochum - Itzehoe Eagles					105:80
Science City Jena - Artland Dragons					89:70
Gladiators Trier - PS Karlsruhe Lions					
Bayer Leverkusen - VfL Kirchheim					
Rostock Seawolves - SC Rasta Vechta					So., 16:30
1. Science City Jena	21	17	4		1910:1676 34
2. Rostock Seawolves	19	15	4		1732:1544 30
3. Tigers Tübingen	18	13	5		1551:1470 26
4. Nürnberg Falcons BC	18	12	6		1494:1507 24
5. Bayer Leverkusen	19	12	7		1763:1619 24
6. Eisbären Bremerhaven	20	11	9		1903:1779 22
7. VfL Kirchheim	20	11	9		1644:1654 22
8. PS Karlsruhe Lions	20	11	9		1763:1788 22
9. Baskets Paderborn	18	10	8		1576:1574 20
10. Phoenix Hagen	19	10	9		1639:1590 20
11. Gladiators Trier	19	10	9		1615:1512 20
12. VfL Bochum	21	9	12		1824:1842 18
13. Panthers Schweningen	19	8	11		1508:1645 16
14. SC Rasta Vechta	19	7	12		1547:1624 14
15. Artland Dragons	18	5	13		1542:1553 10
16. Itzehoe Eagles	20	3	17		1574:1802 6
17. Team Ehingen	20	0	20		1584:1990 0

„Die Kindheit findet jetzt statt“

Die DOSB-Vizepräsidentin Kerstin Holze über die dramatischen Corona-Folgen für die Jüngsten der Gesellschaft



FOTO: DTB/PICTURE-ALLIANCE

DOSB-Vizepräsidentin, Vorsitzende der Deutschen Kinderturn-Stiftung und Kämpferin für das Wohl der Kinder: Kerstin Holze.

Kerstin Holze (41)

ist Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin an der Klinik Schwerin. Sie ist verheiratet und Mutter von drei Söhnen im Alter von zehn, sieben und vier Jahren. Kerstin Holze ist seit Dezember 2021 Vizepräsidentin des Deutschen Olympischen Sportbunds (DOSB) und seit 2017 Vorstandsvorsitzende der Deutschen Kinderturn-Stiftung.

Frau Holze, was tut die Corona-Pandemie den Kindern an?

Kerstin Holze: Wir haben den Kindern während der Pandemie Vieles zugemutet, und diese Zumutung ist größer als bei Erwachsenen. Wir sollten uns grundsätzlich klar machen, dass der Zeitraum von zwei Jahren für Kinder etwas ganz anderes ist als für Erwachsene. Einem 40-jährigen steht den vergangenen zwei Jahren ein langer Zeitraum zuvor ohne Pandemie gegenüber, aber für ein achtjähriges Kind sind zwei Jahre ein Viertel seines Lebens. Und in der gefühlten Wirklichkeit ist das ein Großteil seines Lebens.

Eines Lebens, in dem zuletzt nichts mehr normal war.

Wenn wir betrachten, was in der Entwicklung eines Menschen zwischen 40 und 42 oder zwischen 14 und 16 passiert, ist der Unterschied noch gravierender. In dieser Zeitspanne geht es um die Ablösung vom Elternhaus, das Finden eines Platzes in der Gesellschaft, die motorische und geistige Entwicklung. Wir Erwachsenen haben den Alltag unserer Kinder komplett auf den Kopf gestellt und die Rahmenbedingungen für ein gesundes Aufwachsen komplett geändert. Und wir haben, vor allem im ersten Pandemie-Jahr, aus den Augen verloren, wie anders die Pandemie-Situation für Kinder ist.

Was empfinden Sie angesichts von so viel Entbehrung bei den Jüngsten?

Die Kinder gehören zu den Schwächsten in unserer Gesellschaft. Ich glaube, dass sie die größtmögliche Unterstützung verdienen. Ihre Kindheit findet jetzt statt, die lässt sich nicht verschieben oder mal eben für zwei Jahre anhalten, weil gerade Pandemie ist. Wir müssen alles dafür tun, dass sie gut, gesund und bewegt durch diese Zeit kommen. Da sind wir unserer Verantwortung bisher nicht gerecht geworden. Das müssen wir mit der Erkenntnis, es bislang nicht gut gelöst zu haben, jetzt besser machen.

Was ist nicht gut gelöst worden?

Am Anfang wurden Schulen, Spielplätze und Sportvereine geschlossen. Wir wussten zunächst nicht viel über dieses Virus und haben deshalb sinnvollerweise diesen Schritt vollzogen. Jetzt wissen wir: Sport ist kein Pandemie-Treiber. Dass wir trotzdem nach zwei Jahren immer noch diskutieren, wann Schul- und Vereinssport geschlossen werden, statt die guten Konzepte für einen auch unter Pandemie-Bedingungen sicheren Sport umzusetzen, kann ich nicht tolerieren. Die anfängliche Zumutung für unsere Kinder ging zunächst nicht anders. Aber jetzt, wenn es

darum geht, diese Zumutung aufzuarbeiten, haben wir noch nicht die richtigen Prioritäten gesetzt.

Was meinen Sie damit?

Wir fragen immer, was die Kinder schulisch versäumt haben – in Mathe, Deutsch, Englisch. Wir haben jedoch zu wenig darauf geachtet, was Corona seelisch mit den Kindern gemacht hat. Homeschooling ist vor allem unter dem Aspekt diskutiert worden, wie stressig das für die Eltern ist. Aber der Fokus lag viel zu wenig darauf, was es für Kinder bedeutet, ausgeschlossen zu sein aus dem sozialen Netz von Kita, Schule, Vereinssport und Gleichaltrigen.

Wie kann man den Folgen entgegenwirken?

Es darf keinen flächendeckenden, pauschalen Sport-Lockdown mehr geben – weder in der Schule noch im Verein. Zudem brauchen wir bundesweit umsetzbare Sofortmaßnahmen. Alle Kinder bekommen ab sofort ein Jahr Mitgliedschaft in einem Sportverein. Alle Kinder bekommen sofort eine Sportstunde täglich in der Schule. Es gibt in die-

„Sport macht unsere Kinder schlau, glücklich, gesund und lebenskompetent.“

sem Land für Hunde das Recht auf eine Stunde Bewegung pro Tag – das gibt's für Kinder nicht. Aber in der von Deutschland ratifizierten UN-Kinderrechtskonvention steht, dass Kinder ein Recht auf gesundes Aufwachsen haben, was auch Bewegung umfasst. Und das Dritte: Wir schaffen sofort Flächen für Bewegung im Alltag, indem wir die Schulhöfe nachmittags und an Wochenenden öffnen. Ich weiß, dass diese Öffnung unterschiedlich gesehen wird. Wir können darüber noch fünf Jahre diskutieren – oder wir machen es jetzt sofort.

Mehr Sport in der Schule klingt aber sehr ambitioniert. Wie kann Ihre Forderung umgesetzt werden?

Ja, das ist eine Herausforderung – erst recht vor dem Hintergrund, dass Sportunterricht oft das Fach ist, das hinten runterfällt. Man muss das sicherlich gut organisieren und darf die Schulen dabei nicht allein lassen. Der organisierte Sport kann auch keine Sportlehrer backen. Aber wir können Nicht-Sport-Lehrer in der Vermittlung motorischer Grundlagen ausbilden und mit unseren qualifizierten Übungsleitern Sportangebote in den Schulen selbst durchführen. Das bewährte Modell der Schule-Verein-Kooperationen wäre hierfür eine gute Basis. Ich bin überzeugt, gemeinsam schaffen wir es, kurzfristig die tägliche Sportstunde anzubieten.

Warum ist der Sport denn gerade für Kinder so wichtig?

Kurz gesagt, macht Sport unsere Kinder schlau, glücklich, gesund und lebenskompetent. Er ist unverzichtbarer Bestandteil eines gesunden und ganzheitlichen Aufwachsens. Kinder brauchen Sport, um sich körperlich gut zu entwickeln. Stichworte sind die Vermeidung von Haltungsschäden und Übergewicht, der Aufbau von Muskeln und Knochen, das Training des Herz-Kreislauf-Systems. Das ist die eine Seite der Medaille.

Und welches ist die andere?

Sport unterstützt Kinder bei ihrer Persönlichkeitsentwicklung und fördert ihre mentale Gesundheit. Zum Beispiel lernen sie im Sport in der Auseinandersetzung mit anderen, wer sie sind, was ihr Verhalten für eine Gruppe bedeutet und wie sie mit Sieg und Niederlage umgehen. Qualifizierte Bewegungsangebote unterstützen Kinder dabei, sich besser konzentrieren zu können. Sport ist eine Voraussetzung, um gute schulische Leistungen zu erreichen. Mit anderen Worten, wer keine Rolle rückwärts kann, wird es schwerer in Mathe haben.

Beschreiben Sie bitte mal als Ärztin, wie sich Corona auf den körperlichen und geistigen Zustand der Kinder auswirkt.

Wir sehen aktuell viele Kinder, die durch die Pandemie psychisch belastet sind und viele, die massiv an Gewicht zugenommen haben. Kinder, die therapiert werden müssten, kommen deutlich später zu uns als früher, weil ihr schützendes soziales Netz aus Kita, Schule und Sportverein nicht mehr da ist. Es dauert jetzt einfach länger, bis jemand im Umfeld sagt: Bei diesem Kind sollten wir genauer hingucken.

Sehen Sie die Gefahr, dass Kinder aufgrund der langen Einschränkungen ihren Bewegungsdrang verlieren?

Nein, ich habe eher andere Sorgen. Wenn ich in den Hockey-Verein meiner Söhne schaue, verlieren wir ehemals motivierte Kinder, die in ihrem Sportleben noch nicht so gefestigt waren, dass sie die zwei Jahre Unterbrechung überstehen konnten. Die haben sich mittlerweile andere Hobbys gesucht. Wir wissen, dass die beste Voraussetzung für ein bewegtes Leben als Erwachsener ein bewegtes Kinderleben ist. Wenn wir es jetzt also mit Kindern zu tun haben, die Sport gar nicht mehr als Teil ihres Alltags erleben, befürchte ich, dass wir diese Kinder nicht nur für jetzt, sondern auch für später verloren haben. Leider sehen wir aber auch bei denen, die weiter Sport machen, Defizite.

Welche sind das?

Der Körper ist in bestimmten Altersabschnitten besonders empfänglich für gewisse Trainingseffekte und Anreize. Zum Beispiel ist das Grundschulalter das goldene Lernalter für koordinative Fähigkeiten. Aber wenn dieses Zeitfenster vorbei ist, ist es vorbei. Das bedeutet, dass selbst die Kinder, die jetzt wieder beim Sport dabei sind, durch die Unterbrechungen in den letzten zwei Jahren motorische Defizite haben, die sie kaum aufho-

len können. Deshalb brauchen wir sofort einen massiven Ausbau von sportlichen Angeboten.

Zu den Gefahren von Corona zählen Spätfolgen für die Erkrankten, die unter dem Begriff Long Covid zusammengefasst sind. Sind die heutigen Kinder Long-Covid-Fälle?

Nein, zumindest nicht entsprechend der medizinischen Definition von Long Covid. Doch unsere Kinder werden wegen der vergangenen zwei Jahre etwas mit sich herumtragen. Ich glaube nicht, dass wir schon an dem Punkt sind, dass es unumkehrbar ist, aber es wird sich nicht von allein zurecht ruckeln.

Was muss passieren?

Wir müssen die Kinder ganz oben auf die Prioritätenliste setzen. Das kostet natürlich Geld. Wenn ich sehe, wie viele Milliarden wir schnell und unbürokratisch in die Rettung der Wirtschaftsunternehmen gesteckt haben, steht es in keinem Verhältnis, dass nur 180 Euro pro Schüler zum „Aufholen nach Corona“ zur Verfügung gestellt wurden. Die Auswirkungen auf die Kinder werden lebens-

„Wir können auf keinen Fall in einen dritten unbewegten Winter für Kinder gehen.“

lang sein, und deshalb müssen wir jetzt massiv in sie investieren.

Was können Sportverbände und -vereine tun?

Ihre Aufgabe muss es sein, den Sport wieder ins Bewusstsein zu rücken. Und zwar nicht nur bei den Politikern, sondern auch bei den Eltern. Ihnen sollte klar sein, dass nicht nur Mathe und Deutsch wichtig sind, sondern auch Sport. Die Eltern bekommen während der Pandemie eine Liste, was ihre Kinder alles machen müssen – und der Sport droht dabei außen vor zu bleiben. Auf allen Ebenen der Gesellschaft muss den Menschen bewusst werden, dass Sport unverzichtbar ist. Sport muss bei der Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern ebenso verankert sein wie im Städtebau, der auf genügend Flächen für Bewegung achten muss. Wenn wir nicht jetzt Geld für den Sport ausgeben, wird das Gesundheitssystem später die Kosten für Therapien und Behandlungen tragen müssen, und zwar mehr denn je zuvor.

Haben die Politiker begriffen, dass da im Sport so eine Art Zeitbombe tickt?

Trotz positiver Ansätze passiert mir viel zu wenig. Es gibt keine Garantie, dass wir nicht noch einen dritten Pandemie-Winter erleben werden. Doch wir können auf keinen Fall in einen dritten unbewegten Winter für Kinder und Jugendliche gehen.

Das Interview führte Jörg Niemeyer.